



Kundgebung am 11. Februar in Berlin: Die Massenproteste bewirkten wichtige Veränderungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Foto: DGB/FM

Aktionstag am 21. Oktober 2006

Aktiv für eine andere Politik

In Norddeutschland mobilisieren DGB, IG Metall, weitere Einzelgewerkschaften und Bündnispartner für den Aktionstag am 21. Oktober. Mit machbaren Alternativvorschlägen werben sie für eine andere, sozialere Politik.

Unter dem Motto »Das geht besser – Aber nicht von allein!« stehen am 21. Oktober in Berlin, Dortmund, Frankfurt, München und Stuttgart Großdemonstrationen.

In allen Regionen an der Küste organisieren IG Metall und DGB Busse für die Fahrt zu den jeweiligen Kundgebungsorten (vorwiegend Berlin). Informationen über die Abfahrtszeiten und -orte gibt es bei den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb oder in den örtlichen IG Metall-Büros. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Aktion gegen die Rentenpläne der Bundesregierung: Die »Rente mit 67« führt zu weiteren Rentenkürzungen, obwohl viele Beschäftigte schon heute nicht bis zur Altersgrenze durchhalten

Für soziale Erneuerung

Der Protest richtet sich unter anderem dagegen,

► dass bei der Bevölkerung durch höhere Mehrwertsteuer und andere Abgabenerhöhungen 30 Milliarden Euro abkassiert, den Konzernen aber gleichzeitig fünf Milliarden Steuern geschenkt werden sollen.

► dass durch Einführung der »Rente mit 67« weitere drastische Rentenkürzungen drohen.

► dass schlechtere Leistungen im Gesundheitswesen von den Versicherten mit höheren Beiträgen bezahlt werden sollen.

► dass der Druck auf Arbeitslose immer weiter erhöht wird, neue Arbeitsplätze aber nicht in Sicht sind.

Mit den Demonstrationen am 21. Oktober starten die Gewerkschaften eine Kampagne für eine andere Politik und für die soziale Erneuerung Deutschlands. ◀

Infos und Materialien zum Thema



Alternativen sind machbar

Die Kritik an den Reformplänen der Bundesregierung und die Alternativen der Gewerkschaften für eine soziale Politik sind in einer aktuellen kleinen Broschüre auf den Punkt gebracht. Sie ist unter dem Titel »Soziale Politik? Das geht besser – Aber nicht von allein!« in den örtlichen IG Metall-Büros erhältlich. Weitere (ständig aktualisierte) Informationen gibt es im Internet unter: www.igmetall.de und beim DGB unter: www.dgb.de ◀



FOTO: FM

Beschäftigte fordern Anteil an Rekordgewinnen in der Stahlindustrie

Bremer Stahlwerker machen Druck

Mit einem siebenstündigen Warnstreik haben rund 2 000 Beschäftigte des Bremer Arcelor-Stahlwerks am 13. September ihren Forderungen in der Tarifrunde der nordwestdeutschen Stahlindustrie Nachdruck verliehen.

Einen Tag vor der vierten Verhandlung hatten bundesweit mehr als 7 300 Stahlwerker die Arbeit niedergelegt.

Die IG Metall war mit der Forderung nach sieben Prozent mehr Entgelt sowie nach tariflichen Regelungen für Beschäftigung und altersgerechtes Arbeiten angetreten und verwies auf die enormen Gewinne vieler Unternehmen.

Auch das Bremer Stahlwerk erwartet für das Jahr 2006 ein Rekordergebnis. Allein im ersten



Warnstreik in Bremen: Mehr Geld und Perspektiven für Jung und Alt

Halbjahr hat die Hütte einen Gewinn in Höhe von rund 120 Millionen Euro erwirtschaftet.

Sollten die Arbeitgeber auch nach der bundesweit hohen Betei-

ligung an den ersten Warnstreiks nicht zu einem akzeptablen Kompromiss bereit sein, sind die Bremer Stahlwerker auf weitere Warnstreiks vorbereitet. ◀

50 Jahre nach dem Streik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall

Soziale Erfolge erfolgreich verteidigt

Vor 50 Jahren begann am 24. Oktober in Schleswig-Holstein der längste Arbeitskampf in der Geschichte Deutschlands seit 1905 – der Streik um die Lohnfortzahlung bei Krankheit. Seine Ergebnisse mussten immer wieder verteidigt werden.

Vor zehn Jahren – im Herbst 1996 – verteidigten Arbeitnehmer die Entgeltfortzahlung mit Massenprotesten und Arbeitsniederlegungen in der Tarifrunde.

Im September 1996 hatte die damalige CDU/FDP-Regierung unter Helmut Kohl ein »Gesetz zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung« vorgelegt, in dem neben dem Abbau zahlreicher sozialer Leistungen auch die Absenkung der Entgeltfortzahlung bei Krankheit auf 80 Prozent des Einkommens vereinbart werden sollte.

Gesamtmittel und die regionalen Arbeitgeberverbände hatten schon vor Inkrafttreten dieses Gesetzes zum 1. Oktober 1996

ihren Mitgliedern empfohlen, dessen Bestimmungen anzuwenden und die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall von 100 auf 80 Prozent abzusenken.

An der Küste und im gesamten Bundesgebiet protestierten die Arbeitnehmer gegen den Sozialabbau der Bundesregierung. In der Tarifaueinsetzung der Metall- und Elektroindustrie gab es massive Warnstreiks.

In der Tarifrunde 1996/1997 gelang es der IG Metall, den Angriff der Regierung auf die Lohnfortzahlung durch tarifvertragliche Absicherung zumindest für die Metallindustrie abzuwehren.

Zwei Jahre später – im September 1998 – wurde die Kohl-Regierung abgewählt. Die neue rot-grüne Mehrheit versprach damals einen Politikwechsel. ◀



Demonstration in Bremen 1996 (großes Foto), Streik in Kiel 1956 (kleines Foto)

Küsten-Meldungen

JAV-Wahlen gehen jetzt los

Engagiert und mit Biss für die Jugend

Mit der JAV geht es besser:

Im Oktober und November werden in den Betrieben die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Voraussetzung für die Wahl einer JAV ist, dass es im Betrieb mindestens fünf Beschäftigte gibt, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die unter 25 Jahre alt sind und sich in der Berufsausbildung befinden.



Zu den Kernaufgaben der JAV gehören: Engagement für Übernahme, mehr Ausbildungsplätze, Qualität der Ausbildung und natürlich Unterstützung bei Alltagsproblemen der Jugendlichen und der Auszubildenden im Betrieb. ◀

Tarifanspruch ab 1. Oktober 2006

Jetzt neuer Baustein für die Altersvorsorge

Antrag auf Leistung stellen:

Am 1. Oktober 2006 tritt der neue Tarifvertrag »Altersvermögenswirksame Leistungen« (AVWL) in Kraft. Er gilt bis Ende 2012 und löst den bisherigen Tarifvertrag »Vermögenswirksame Leistungen« ab. Nach dem neuen Vertrag haben Arbeitnehmer ab dem siebten Beschäftigungsmonat einen Anspruch auf jährlich 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro) für die Altersvorsorge. Wichtig: Diese Leistung steht jedem IG Metall-Mitglied tariflich zu. Sie muss aber beim Arbeitgeber beantragt werden. Weitere Infos gibt es bei der IG Metall. ◀

Küsten-Meldung

Zukunft für den Nordosten

»Mehr Investitionen, mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze und gleichwertige Lebensbedingungen in Ost und West« sind die Ziele der IG Metall Küste für Mecklenburg-Vorpommern. Konkrete Vorschläge enthält diese Broschüre (erhältlich bei der IG Metall). ◀



Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern

Die Regierung ist sozial gefordert



Foto: dpa

Landtagssitz in Schwerin: Kontinuität gemeinsamer Projekte erhalten

Mit dem Einzug von teilweise vorbestraften und gewaltbereiten Neofaschisten in den Schweriner Landtag verschärfen sich die Auseinandersetzungen in Mecklenburg-Vorpommern.

»Rechtsradikale Verbrecher gehören nicht ins Parlament, die gehören vors Gericht«, empörte sich SPD-Generalsekretär Hubertus Heil spontan.

Dennoch konnte die NPD mit 7,3 Prozent in das Landesparlament einziehen. Einerseits profitierten die Rechtsextremisten von der niedrigen Wahlbeteiligung. Andererseits hatten sie sich im Wahlkampf als Biedermänner getarnt und vorgegeben, sich für soziale Themen einzusetzen.

NPD-Funktionär Udo Pastörs, der sich als »Anwalt des kleinen

Mannes« anbot, besitzt allerdings in Lübbthen mehr als 50 Hektar Land. Als der »Stern« berichtete, dass er mehrfach das berüchtigte Foltercamp »Colonia Dignidad« in Chile besucht hatte, deren Ex-Chef Paul Schäfer wegen des sexuellen Missbrauchs von Kindern zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde, kommentierte Pastörs zynisch: »Ich habe dort viel gelernt, sehr viel.«

Voraussetzung für eine Demaskierung der Nazis, betonen die Gewerkschaften, sei eine zukünftige Landesregierung, die Projekte für mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die weitere Angleichung der Lebensbedingungen (siehe Hinweis auf die Broschüre im Kasten links) vorantreibt. »Positive Projekte, die wir mit der bisherigen Landesregierung in Angriff genommen haben, müssen fortgesetzt werden«, fordert IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau in Hinblick auf die Regierungsbildung im Land. ◀

Kurz gemeldet

Bilanz und Ausblick
Bildungskonferenz
der IG Metall Küste

Bildungsarbeit und -angebote der IG Metall werden bundesweit weiterentwickelt. Auch die IG Metall Küste trägt mit einer Reihe von Maßnahmen zur Optimierung bei. Neue Ideen und Konzepte werden diskutiert und in der Praxis erprobt. Das bezirkliche Bildungsteam hat neue Strukturen und Inhalte entwickelt. Die Zusammenarbeit mit »Arbeit und Leben« ist intensiviert worden.

Auf einer Bildungskonferenz der IG Metall Küste wollen rund 60 Bildungsexperten, Referenten und betriebliche Bildungsbeauftragte eine Zwischenbilanz ziehen und über die weiteren Perspektiven für den Bezirk disku-

tieren. Bezirksleiterin Jutta Blankau stellt auf der Konferenz die »Anforderungen an die Bildungsarbeit zur Unterstützung der bezirklichen Schwerpunkte« dar. Wolf Jürgen Röder, im geschäftsführenden Vorstand für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit zuständig, stellt Bilanz und Ausblick auf der Bundesebene vor. Die Bildungskonferenz der IG Metall Küste wird am 12. Oktober im Museum der Arbeit in Hamburg sein. ◀

DGB Hamburg stellt Forderungen
Beschäftigungsförderung
statt »Ein-Euro-Jobs«

Der Hamburger DGB hat im September seine Kritik an den Ein-Euro-Jobs bekräftigt und fordert, diese »Fehlkonstruktion« durch öffentlich geförderte Be-

schäftigung zu ersetzen. Anlass des erneuten Vorstoßes war eine Erklärung des Hamburger Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), ab sofort keine Ein-Euro-Jobs mehr anzubieten. »Vom Prinzip des Förderns und Forderns ist in Hamburg nur das Fordern und Sparen übrig geblieben«, begründete der ASB seinen Schritt. Der Hamburger DGB-Vorsitzende Erhard Pumm bezeichnete es als »konsequent«, sich nicht weiter »an diesem Wahnsinn zu beteiligen.« Er kritisierte den oft missbräuchlichen Umgang mit Ein-Euro-Jobs, der von der Politik sogar noch gefördert würde. So seien Hartz IV-Empfänger zum Säubern von öffentlichen Straßen und Plätzen, Langzeitarbeitslose sogar zur Reinigung von U-Bahn-Waggons aufgefordert worden.

Zu diesen unakzeptablen Zuständen gäbe es bessere Alternativen: Ein ehrlicher zweiter Arbeitsmarkt wäre kaum teurer als die kurzfristig angelegten, perspektivlosen Ein-Euro-Jobs, böte den Betroffenen eine sozialversicherte Beschäftigung mit einem Bruttolohn auf der Basis von 7,50 Euro pro Stunde, ersparte ihnen die seitenlangen Anträge auf ALG II und Übernahme der Unterkunftskosten sowie ständige, oft unerfreuliche Termine bei der ARGE. ◀

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 00 90-32
Fax 0 40-28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf

Neuer Tarifvertrag altervermögenswirksamer Leistungen (avwL)

319 EUR pro Jahr für Ihre Zukunftssicherung

Rentenbaustein geschafft: Der bisherige Tarifvertrag Vermögenswirksame Leistungen wird ab 1. Oktober durch den Tarifvertrag altervermögenswirksame Leistungen (avwL) abgelöst. Es gibt 319 Euro pro Jahr für ihre Zukunftssicherung.

metall im Gespräch mit Matthias Blume und Mirko Plage von der MetallRente Beratungseinheit.

metall: Wer bekommt die avwL?

Matthias Blume: Ab dem siebten Beschäftigungsmonat hat der Mitarbeiter einen Anspruch auf eine avwL in Höhe von 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro).

metall: Was ändert sich mit avwL?

Mirko Plage: Die 319 Euro können nur noch für die Altersvor-



MetallRente

Eine gemeinsame Einrichtung von Gesamtmetall und IG Metall

**MetallRente
Beratungseinheit:
Das Original!**

sorge verwendet werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

metall: Wie kann ich die avwL anlegen?

- ▶ 1. Private Riestervorsorge
- ▶ 2. Entgeltumwandlung für betriebliche Altersvorsorge

▶ 3. Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge in Höhe der avwL.

metall: Gibt es von MetallRente hierfür die richtigen Produkte?

Mirko Plage: Ja, und zwar für alle drei Anlagearten, das heißt das tarifliche Versorgungswerk Me-

tallRente wird auch rechtzeitig zum Start die MetallRente. Riester anbieten können.

metall: Was empfehlen Sie und warum?

Matthias Blume: Die Alternative 3 (Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge) ist am attraktivsten. So können die Kollegen auch nach 2008 noch sozialversicherungsfrei sparen, das heißt volle 319 Euro kommen in der Altersvorsorge an und ihr Nettogehalt bleibt gleich. Fragen Sie uns oder ihren Betriebsrat.

Matthias Blume
MetallRente-Beratungseinheit
05 11-6 44 63 35

Mirko Plage
MetallRente-Beratungseinheit
040-35 01 39 12 ◀

Angebot der Stahlarbeitgeber vollkommen unzureichend

Stahltarifrunde: Warnstreiks auch in Bremen bei Arcelor

In der Woche vor der vierten Tarifverhandlung der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie am 14. September gab es in der gesamten Stahlindustrie Warnstreiks.

Arcelor Bremen war am 13. September bundesweiter Warnstreikschwerpunkt. Der siebenstündige Warnstreik ist eine der längsten Aktionen zur Tarifausschlichtung. Die Nacht-

schicht hatte um 4 Uhr die Anlagen heruntergefahren, und es waren mit der Früh- und Tagsschicht etwa zweitausend Warnstreikende. An den zwei Kundengebungen um 6 Uhr und um

10 Uhr haben sich rund tausend Kolleginnen und Kollegen beteiligt.

Die große Beteiligung und der reibungslose Ablauf des Warnstreiks sind Ausdruck der großen Akzeptanz für diese Aktion.

Die deutsche Stahlindustrie macht Rekordgewinne, und die Arbeitgeber wollten die Beschäftigten mit ihrem Angebot von drei Prozent, 500 Euro Einmalzahlung und der Laufzeit von 19 Monaten von der Tarifrunde 2007 ausklammern.

An dieser Stelle sei allen Aktiven für die Beteiligung und für die gute Organisation gedankt. Der Belegschaft danke für die große Beteiligung. ◀



Warnstreik Stahlwerke

Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21-3 35 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

»Betriebsratserfolg durch Einigungsstelle«

50 Neue bei E.H.H. AUTOTEC

Innerhalb von 18 Monaten hatte sich die Anzahl der Leiharbeitnehmer bei E.H.H. AUTOTEC vervierfacht.

Im Frühjahr 2006 wurden in einigen Wochen über 200 Leiharbeitnehmer beschäftigt und das bei einer eigenen Belegschaftsstärke von nicht einmal 400 Mitarbeitern. Die durchschnittliche Leiharbeitnehmeranzahl im Jahr 2006 betrug zu dem Zeitpunkt 120 pro Tag.

Dies führte zu Spannungen bei den Arbeitsabläufen und innerhalb der Belegschaft. Aber auch zu Spannungen zwischen dem



Betriebsrat der Firma E.H.H. Autotec

Betriebsrat und der Geschäftsführung.

Nach monatelangem Streit, der in etlichen Gerichtsverfahren mündete, einigte man sich darauf, den Fall durch eine freiwillige Einigungsstelle entschei-

den zu lassen. In drei Sitzungen kam es dann zu dem Erfolg für den Betriebsrat, der nicht locker ließ, um das Bestmögliche herauszuholen. Es gelang dem Betriebsrat, 50 Neueinstellungen durchzusetzen und zusätzliche Regelungen zu erzielen, um den Leiharbeitnehmereinsatz generell auf ein bestimmtes Maß zu reduzieren.

Dies ist nicht nur für den Betriebsrat und die Beschäftigten von E.H.H. AUTOTEC als sehr gutes Ergebnis zu werten sondern auch aus gewerkschaftspolitischer Sicht ein voller Erfolg. ◀

JAV-Wahlen 2006

Wählen ist Mitbestimmung – »Biss muss sein«

Unter dem Motto Biss muss sein »Wählen = Mitbestimmung« stehen dieses Jahr wieder die JAV Wahlen.

In Betrieben mit fünf oder mehr beschäftigten Auszubildenden muss eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt werden. Zur Wahl können sich alle Arbeitnehmer aufstellen lassen, die zum Wahlzeitpunkt das

25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wichtigste Aufgabe der JAV ist es, auf die Qualität der Ausbildung zu achten. Sie überprüft, ob alle geltenden Gesetze und Bestimmungen eingehalten werden. Dies zu tun, ist notwendig, da die Ausbildung für die meisten Jugendlichen der Einstieg in das Arbeitsleben der Erwachse-

nen ist. Ausbildung ist auch eine Investition in die Zukunft.

Die IG Metall Bremerhaven fordert daher alle Betriebsräte auf, die Wahlvoraussetzungen in den Betrieben zu prüfen und gegebenenfalls die Wahl von Jugend- und Auszubildendenvertretungen einzuleiten.

Die Verwaltungsstelle bietet bei der Vorbereitung und Orga-

Termine

- ▶ **4. Oktober, 17 Uhr:** Frauengruppe Bremerhaven-Cuxhaven
- ▶ **WES Jugend, 6./7. Oktober** im Marschenhof in Wremen
- ▶ **Ortsvorstand, 9. Oktober, 8 Uhr**
- ▶ **Arbeitskreis Recht, 9. Oktober, 13 Uhr**
- ▶ **10. Oktober:** Arbeitskreis - Arbeitssuchende, 15 Uhr
- ▶ **10. Oktober, 18 Uhr:** Orts-Handwerks-Ausschuss
- ▶ **11. Oktober:** B-Team, 15 Uhr
- ▶ **11. Oktober:** Orts-Jugend-Ausschuss
- ▶ **Wochenendseminar Handwerk 13./14. Oktober** im Marschenhof
- ▶ **21. Oktober:** Aktionstag in Berlin
- ▶ **23. Oktober, 9 Uhr:** Senioren Arbeitskreis
- ▶ **25. Oktober, 18 Uhr:** Orts-Jugend-Ausschuss
- ▶ **31. Oktober:** Delegiertenversammlung, 15 Uhr, VHS mit dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Berthold Huber.

nisierung der Wahlen Unterstützung und verschiedene Materialien an. Bitte meldet euch unter der Telefonnummer 04 71-92 20 30. ◀

Ausbildungsstart 2006

Wir können auch Anders – Nehmen wir sie mit

Das Ausbildungsjahr 2006 hat begonnen, und in den Betrieben unserer Region fangen die jungen Menschen ihre Ausbildung an. Für die neuen Auszubildenden stellen sich viele Fragen, wie zum Beispiel, wann und bei wem melde ich mich bei Arbeitsunfähigkeit oder was erwartet mich im Betrieb, und sind meine Kolleginnen und Kollegen nett zu mir.

Von der Schule in den Betrieb, das wird eine große Umstellung werden, aber damit es ein toller und angenehmer Berufsstart wird, sind die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen gefordert. Unterstützt die jungen Azubis bei

ihren ersten Schritten im Berufsleben.

Ab jetzt sind sie mit uns Teil der Belegschaft, die gemeinsam für gute und gerechte Arbeitsbedingungen im Betrieb sorgen. Nun gilt es, die neuen Kolleginnen und Kollegen für die IG Me-



Neue Azubis: Willkommen in den Betrieben

tall zu werben, denn die heute Jungen, sind die Alten von morgen und stärken somit unsere betriebliche und tarifliche Kampfkraft.

Deshalb sind alle Mitglieder aufgefordert, den Auszubildenden mit eigenen Erfahrungen deutlich zu machen, wie wichtig eine starke und durchsetzungsfähige IG Metall gerade für Auszubildende ist. Für die Gewerkschaft ist die Gewinnung der Jugend auch eine Frage, die über ihre Zukunft entscheidet.

Für die neuen Auszubil-

denden haben wir wie jedes Jahr eine Begrüßungsmappe mit zahlreichen Infos über den Berufsstart fertiggestellt. Ihr erhaltet sie in der Verwaltungsstelle. ◀

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 1
27570 Bremerhaven
Telefon 04 71-9 22 03-0
Fax 04 71-9 22 03-20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de
Internet:
www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich), Ilse Zöller,
Doreen Kölzow

Aufruf zur Demonstration am 21. Oktober in Dortmund

Für die soziale Erneuerung Deutschlands

Deutschland sozial gestalten. Das war unsere Forderung an die Parteien im Bundestagswahlkampf.

Doch vieles, was die Regierung auf den Weg gebracht hat, löst die Probleme nicht, sondern verschärft sie.

Statt Zweiklassenmedizin fordern wir Gesundheit für alle, solidarisch finanziert. Statt Nullrunden und Rente mit 67 eine gesetzliche Altersvorsorge und Arbeit für Jung und Alt. Wir fordern Umlagefinanzie-

rung, um die Betriebe zur Kasse zu bitten, die nicht ausbilden, um damit die auszubildenden Betriebe zu entlasten.

Wir wollen eine Steuerpolitik, die die Binnenkonjunktur stärkt – aber keine Mehrwertsteuererhöhung und weitere Geschenke für Konzerne.

Wir wollen Schutz vor Willkür am Arbeitsplatz und mehr Mitbestimmung in den Unternehmen – und keine Einschränkung von Arbeitnehmerrechten.

Deshalb rufen wir am 21. Oktober zur Demo in Dortmund auf. Unterstützt eine Politik, die das Leben und Arbeiten der Menschen

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! **DGB**

wirklich verbessert. Nehmt teil an der Demonstration für die soziale Erneuerung Deutschlands.

Nähere Infos erhaltet Ihr rechtzeitig bei euren Betriebsräten oder den Vertrauensleuten.

Außerdem werden am Samstag, dem 14. Oktober, die Senioren mit einem Infostand in der Emdener Innenstadt in der Zeit von 10 bis 15 Uhr zu diesem Thema genauer informieren. ◀

Über 70 000 Besucher

Tag der offenen Tür im VW-Werk

Ein Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen des Tages der offenen Tür beigetragen haben.

Der Erlös aus dem Kuchenverkauf der IG Metall-Fraktion beträgt rund

2800 Euro und wird an soziale Einrichtungen aus der Region gespendet. ◀



Nach Fusion der Thyssen-Krupp-Werften

TKMS-Familienfest in Hamburg

Mehr als 1500 Beschäftigte mit ihren Familien besuchten das TKMS-Familienfest mit Fußballturnier.

Unter den 38 teilnehmenden Mannschaften waren drei Emdener Mannschaften unter den ersten Plätzen.

Die IG Metall war mit einem Infostand sowie

einem bunten Kinderprogramm vertreten. ◀



Wahlen

Wahl der Schwerbehindertenvertretung

»sbv. wähle deine starke Seite« ist das Motto für die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung vom 1. Oktober bis 30. November. Sie vertritt die Interessen der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten im Betrieb. Sie trägt dazu bei, dass Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen und langfristig gesichert werden. Damit dies gelingen kann, kümmert sie sich um Integration, Rehabilitation und Prävention. In allen Betrieben mit mindestens fünf schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten kann gewählt werden. ◀

Tarifergebnis bei Osterkamp

Der Durchbruch ist geschafft

Auch für die Belegschaft der vier ostfriesischen Osterkamp-Standorte in Emden, Leer, Aurich und Wiesmoor ist die weitere Tarifanbindung gesichert.

Anfang September wurde ein Verhandlungsergebnis unterschrieben, das die Anerkennung aller Tarifverträge beinhaltet, die in Niedersachsen zwischen der IG Metall und dem neu gegründeten Unternehmensverband im Kfz-Handwerk im Juli abgeschlossen worden waren.

»Damit sind wir in Emden ein großes Stück weiter, das Kfz-Handwerk wieder flächendeckend tariflich zu binden«, sagte Michael Hehemann, Sekretär der IG Metall-Verwal-

tungsstelle Emden, der die Verhandlungen auf Arbeitnehmerseite führte.

Das Ergebnis bedeutet für die etwa 170 Beschäftigten bei Osterkamp die Beibehaltung der 36-Stunden-Woche, Entgeltsteigerungen in diesem und im kommenden Jahr sowie die Sicherung auch aller anderen Tarifbestandteile.

»Geschafft haben wir dieses Ergebnis vor allem durch einen sehr guten Rückhalt in der Belegschaft und durch unseren hervorragenden Organisationsgrad«, ergänzte Arno Rosenboom, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Osterkamp-Gruppe. ◀

Radio Ostfriesland

Nächster Sendetermin:

18. Oktober von 16 bis 17 Uhr auf den Frequenzen:

UKW 94.0 Aurich,

UKW 87.7 Emden,

UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0,
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de

Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke



Dieter Neugebauer, Betriebsratsvorsitzender Motorola: »Alle wissen, dass die Mehrwertsteuererhöhung falsch ist – selbst die Politiker. Aber keiner tut was. Also müssen wir was tun.«



Hans Gerd Leu, Betriebsratsvorsitzender FSG: »Ich vertrete die Interessen der Arbeitnehmer im AOK-Beirat. Die Gesundheitsreform schränkt die Selbstverwaltung der Krankenkassen weiter ein.«



Frank Döbler, Betriebsratsvorsitzender M. Jürgensen: »Viele unserer Kollegen haben lange Anfahrtswege zur Arbeit. Die Streichung bei der Pendlerpauschale trifft sie hart. Das ist unsozial.«



Maik Michalik, Betriebsratsvorsitzender Niro Petersen: »In den ersten 24 Monaten kein Kündigungsschutz? Das ist Willkür. Das schafft keine Arbeitsplätze, sondern Duckmäuser.«

DGB-Demonstration: Noch besteht die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen

Protest-Demo: Auf am 21. Oktober nach Berlin



Bernd Wirsching, Betriebsratsvorsitzender Arvato Teleservice: »Rente mit 67 heißt Rentenkürzung. So lange kann kaum jemand arbeiten.«

Die Pläne der Großen Koalition liegen auf dem Tisch: Belastungen für Arbeitnehmer, Arbeitslose und Rentner, Entlastung der Unternehmer. So soll es 2007 kommen, wenn die Betroffenen sich nicht wehren.

Schlechtere Leistungen und höhere Beiträge drohen durch die »Gesundheitsreform«. Rente mit 67 heißt: Die Renten werden weiter gekürzt. Durch Mehrwertsteuererhöhung und Streichung von Pendlerpauschalen werden 30 Milliarden Euro bei der Bevölkerung abkassiert, den Konzernen fünf Milliarden

geschenkt. Weitere Kürzungen beim Arbeitslosengeld II und kein Kündigungsschutz in den ersten 24 Monaten – das sind die Kernpunkte dieser Politik gegen die Bevölkerung.

Viele haben nach der rot-grünen Agenda gedacht, dicker kann es nicht kommen. Doch mit der Großen Koalition kommt es noch dicker. Noch besteht aber die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, um das Schlimmste zu verhindern.

Die Gewerkschaften rufen auf, für eine soziale Politik zu demonstrieren. Busse zur DGB-De-



monstration in Berlin am Sonntag, 21. Oktober, fahren direkt ab Flensburg. Anmelden kann man sich in der IG Metall-Verwaltungsstelle. Dort gibt es auch weitere Informationen. ◀

Autohaus Ramm: 15 Beschäftigten droht Entlassung

Erst geteilt – dann Insolvenz

Erst wurde das Unternehmen geteilt, dann ging ein Teil davon in die Insolvenz. So geschehen bei dem Autohaus Ramm in Flensburg.

Betroffen sind von der Insolvenz der Kraftfahrzeug-Werkstatt am Schäferweg 15 Beschäftigte. Autohandel und Service werden unter einem neuen Namen »Absolut« und dem neuen Besitzer auf demselben Gelände weitergeführt.

»Was hier geschehen ist, hatten die Beschäftigten schon vorher befürchtet«, stellt IG Metall-Sekretär Michael Schmidt fest. »Wir bezweifeln, dass hier alles mit rechten Dingen zugegangen ist.«

Die IG Metall Flensburg will die Frage des Betriebsübergangs vor Gericht eindeutig klären lassen und hat schon den Rechtsschutz für ihre Mitglieder übernommen. ◀

Kristronics

Flächentarif wird übernommen

Für die rund 125 Beschäftigten von Kristronics (vormals Kristensen) hat die IG Metall Flensburg im September einen Firmentarifvertrag abgeschlossen, durch den das Ergebnis des Flächentarifs der Metallindustrie übernommen wird.

Die drei Prozent Entgelterhöhung wird ab Oktober gezahlt. Für die Zeit vorher gibt es eine Einmalzahlung von 310 Euro plus erhöhtes Urlaubsgeld. ◀

IG Metall-Rentner

Mitgliederversammlung

► **Mittwoch, 25. Oktober, 15 Uhr**
im DGB-Haus (3. Stock)

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20
Fax 04 61-1 44 40-29
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Info-Tagung in neuer Form mit 300 Betriebsräten

»Aufrecht durch die Betriebe gehen«



Im Bürgerhaus Wilhelmsburg: Betriebsräte diskutieren

Geballte Informationen locker rüber bringen – dieses Kunststück gelang auf der Info- und Diskussionsveranstaltung für Betriebsräte am 9. September im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Rund 300 neu- und wiedergewählte Betriebsräte waren spontan überzeugt von dieser neuen Form, die viel Raum für Diskussionen und Kontakte ließ.

Eine gute Nachricht stellte Eckard Scholz, unser Erster Bevollmächtigter, in den Mittelpunkt seiner kurzen Begrüßung. Die Hamburger Metall-Betriebe sind bis zum Anschlag ausgelastet, fast überall werden händelnd Fachkräfte gesucht. »Wir können wieder aufrecht durch die Betriebe gehen«, lautet seine Schlussfolgerung, auch im Blick auf die nächste Tarifbewegung.

Aus seinem reichen Schatz an Erfahrungen und Anekdoten lieferte Hagen Helms, ehemaliger Leiter der DGB-Bundesschule in Sasel, eine ebenso humorvolle wie politische Einführung in die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats. Der Arbeitsrechtler ermunterte besonders die erstmals gewählten Betriebsräte, ihre rechtlichen Möglichkeiten bis an die Grenzen auszuschöpfen.

In Form einer moderierten Talkrunde berichteten drei Be-

triebsräte, wie sie den »Konflikt zwischen Arbeitnehmervertretung und Co-Management« praktisch lösen. Dabei wurde sehr schnell klar, dass in einem großen Unternehmen wie Jungheinrich aber auch im kleinen High-Tech-Betrieb Betriebsräte frühzeitig in Entscheidungen des Managements eingreifen müssen, um Beschäftigung und Arbeitsbedingungen zu sichern. Damit sie auf diesem schmalen Grat von Vertrauen gestützt werden, müssen die Betriebsräte die Belegschaften über alle Schritte informieren und für einen guten Organisationsgrad sorgen.

Zum Thema »Informationsanspruch des Betriebsrates nach dem Betriebsverfassungsgesetz«, wurde von Jürgen Wolf, politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle Hamburg, die Rechts-

lage dargestellt. Mit Beispielen aus der Praxis wurden Hinweise und Tipps für die betriebliche Umsetzung gegeben.

Mit einem kurzen Ausflug ins Internet, zeigte Detlev Bohlmann, politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle Hamburg, Möglichkeiten auf, wie Informationen für die Betriebsratsarbeit mit einem kurzen Klick abgerufen werden können.

An Infoständen haben verschiedene Institutionen ihre Serviceleistungen für Betriebsräte vorgestellt.

In den Kaffeepausen und bei der Suppe mit Würstchen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Verabredungen getroffen. Die monatlichen Info-Tagungen für Betriebsräte sollen zukünftig des öfteren offener gestaltet werden. ◀

Studium erfolgreich abgeschlossen

Elf Monate hat Ina Vogel an der Akademie der Arbeit in Frankfurt die Schulbank gedrückt. Die Lehrinhalte sind vielfältig. Von Volkswirtschaftslehre über Sozialpolitik bis zum Arbeitsrecht wird von den Absolventen bei der Prüfung ein umfangreiches Wissen erwartet. Unsere Kollegin Ina hat sich richtig reingekniet – mit Erfolg. Mit einem Notendurchschnitt von 1,2 wurde sie für ihre guten Leistungen belohnt.

Seit September ist Ina wieder in der Verwaltungsstelle Hamburg und ist gemeinsam mit Helge Thomas für den Jugend- und Auszubildendenbereich zuständig. Telefon 040-2858-544

Großkundgebung

21. Oktober in Berlin

► 7 Uhr: Abfahrt IG Metall-Busse am Hauptbahnhof Ausgang Südseite

Kundgebung am Brandenburger Tor:

- 12 Uhr, Vorprogramm mit Musik,
- 13 Uhr, Begrüßung und Reden
- 15 Uhr, Abfahrt in Berlin
- zirka 19 Uhr, Ankunft in Hamburg

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Weitere Infos

IG Metall Hamburg,
Gudrun Hermer
Telefon 040-2858-534
oder
www.das-geht-besser.dgb.de

Infoveranstaltung

Hartz und ALG II, was kommt auf mich zu?

Die Infoveranstaltung ist am 12. Oktober 2006 um 16 Uhr im Gewerkschaftshaus Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg im großen Sitzungsraum 12.48 (Ebene 12).
Kontakt:
Telefon 040-2858-555

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-2858-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
Internet:
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz
(verantwortlich)

Entgeltrahmenabkommen bis Ende 2007

Auf den Weg gebracht

Zum 1. Januar 2008 muss ERA in der Metall- und Elektroindustrie verbindlich eingeführt sein.

In acht Kieler Betrieben ist das Entgeltrahmenabkommen bereits jetzt umgesetzt, weitere 17 Betriebe sind auf dem Weg.

Eine wichtige Hilfe sind die ERA-Schulungen. Im August haben Betriebsräte und betriebliche Entgeltexperten aus sechs Betrieben daran teilgenommen. Ihr Fazit: »Wir haben viel gelernt und noch mehr zu tun.«



Bei der ERA-Schulung im August waren Teilnehmer der sechs Betriebe Vossloh Locomotives, Lindenau, Hell Gravure, HDW-Hagen-Schiffstechnik, NexPress und Rheinmetall Landsysteme dabei

DGB-Demonstration am 21. Oktober

Auf nach Berlin

Die Pläne der Großen Koalition liegen auf dem Tisch: Belastungen für Arbeitnehmer, Arbeitslose und Rentner, Entlastung der Unternehmer. So soll es kommen, wenn die Betroffenen sich nicht wehren.

Noch besteht die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, um das Schlimmste zu verhindern. Die Gewerkschaften rufen auf, für eine soziale Politik zu demonstrieren.

Busse zur DGB-Demonstration in Berlin am Sonn-

abend, 21. Oktober, fahren direkt ab Kiel. Anmeldung und weitere Informationen in der IG Metall-Verwaltungsstelle. ◀

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Zwei IG Metall-Fußballturniere Handwerker und Jugend am Ball

Das Schleswig-Holsteiner Handwerks-Fußballturnier beginnt am Sonntag, 15. Oktober, um 10.30 Uhr in der Sporthalle Wittorf in Neumünster, Lindenstraße. Am Sonnabend, 21. Oktober, ist dann das IG Metall-Verdi-Jugend-Fußballturnier ab 11 Uhr in der Heindahl-Halle in Kiel, Geschwister-Scholl-Straße 15. Infos und Anmeldung bei Lena Lehmann (04 31-51 95 12 59). ◀

Woche der IG Metall Kiel 50 Jahre Metaller-Streik in Schleswig-Holstein

Am 24. Oktober 1956 begann der 16-wöchige Metaller-Streik in Schleswig-Holstein für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall – 50 Jahre später Anlass für eine Veranstaltung des IG Metall-Vorstands am 14. Oktober auf HDW.

In der Woche der IG Metall vom 23. bis 28. Oktober steht der Metaller-Streik bei zwei Festveranstaltungen im Mittelpunkt – am Dienstag um 14.30 Uhr mit Jubilarehrungen für 50, 60 und 75 Jahre Mitgliedschaft, am Freitag um 18 Uhr für die Jubilare mit 25 und 40 Jahren Mitgliedschaft.

Ein Geschichtsabend ist am Mittwoch um 18 Uhr, eine Funktionärskonferenz zur Gesundheitspolitik am Donnerstag um 17.30 Uhr. Alle Veranstaltungen sind im Gewerkschaftshaus.

Am Sonnabend ist die IG Metall mit Ständen und Aktionen von 10 bis 15 Uhr in der Innenstadt. ◀

Metaller-Treffen

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 4. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Elm-schenhagen:** Donnerstag, 5. Oktober, 15.30 Uhr, »Reimers-Gaststätte«, Dorfstraße 2
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 12. Oktober, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2
- **Branchentreff SHK-Handwerk:** Donnerstag, 12. Oktober, 18 Uhr, IG Metall-Büro
- **Tischlertreff:** Montag, 16. Oktober, 17 Uhr, IG Metall-Büro, Legienstraße 22-24
- **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 24. Oktober, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Friedrichs-ort:** Donnerstag, 26. Oktober, 15 Uhr, Kurladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44
- **Elektro-Stammtisch:** Montag, 30. Oktober, 18 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

Azubi-Party

- »Welcome to the jungle«
Freitag, 13. Oktober, 21 Uhr im »Vinyl«, Eggerstedtstraße 12.

Autohaus Süverkrüp Zum ersten Mal Betriebsrat gewählt

Auch die Beschäftigten im Handwerk brauchen eine Interessenvertretung. Beim Autohaus Süverkrüp am Clausdorfer Weg wurde erstmals ein Betriebsrat gewählt. Auslöser war die Einführung von Arbeitszeitkonten.

Als nach Wegfall der Überstunden auch noch über die Kürzung des Urlaubs »nachgedacht« wurde, reifte die Erkenntnis: Wir brauchen einen Betriebsrat. »Etliche Kolleginnen und Kollegen wurden Mitglieder der IG Metall – ich auch«, berichtet der neu gewählte BR-Vorsitzende Carsten Reimer. Erstes Ziel des neuen Betriebsrats ist eine Betriebsvereinbarung über die Arbeitszeitkonten. ◀

Gleichbehandlungsgesetz Hilfe bei Umsetzung in den Betrieben

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist zwar nicht optimal, ermöglicht aber, dass Benachteiligung durch Information und Prävention erst gar nicht entsteht und Betroffene wie auch die betrieblichen Akteure gegen sie vorgehen können.

Das AGG bezieht sich auf Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung.

Bei Fragen und Beratungsbedarf können sich betriebliche Funktionäre wie auch Betroffene selber wenden an Lena Lehmann (Telefon 04 31-51 95 12 59) und Horst Moller (0 43 21-8712 08). ◀

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24, 24103 Kiel
Telefon 04 31-51 95 12-50
Fax 04 31-51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Wer kann sich das noch leisten? Für die soziale Erneuerung Deutschlands

21. Oktober – Großdemo in Berlin

Deutschland sozial gestalten. Das war die Forderung der Gewerkschaften an die Parteien im Bundeswahlkampf. Das ist und bleibt der Maßstab für die Bewertung der Arbeit der Großen Koalition.

Vieles, was die Regierung auf den Weg gebracht oder angekündigt hat, löst die Probleme nicht, sondern verschärft sie.

Erwerbslose sollen weitere Leistungskürzungen hinnehmen.

Rentner sollen in den nächsten Jahren keine Rentenerhöhungen und keine Anpassung an das Westniveau bekommen.

Beschäftigte sollen bis zum 67. Lebensjahr arbeiten oder mit noch höheren Abstrichen vorzeitig in Rente gehen.

Mehrbelastungen mit Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung über 15 Prozent, Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozent und weiter steigende Energiekosten kommen noch obendrauf.

Wer kann sich das noch leisten? Wir müssen gegensteuern.

Darum rufen wir alle Kolleginnen und Kollegen zur Großdemo auf. Kommt am 21. Oktober mit nach Berlin.

Anmeldungen bitte in unseren Büros in Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00, und Wismar, Telefon 0 38 41-70 46 50,

Die Busse fahren:

► **7 Uhr** ab Lübeck Gewerkschaftshaus

► **7 Uhr** ab Bad Oldesloe, Arbeitsamt, Berliner Ring

► **7 Uhr** ab Bad Segeberg, Alter Bahnhof

► **7.30 Uhr** ab Wismar, ZOB

► **7.25 Uhr** ab Bad Kleinen, Bahnhof

Die voraussichtliche Rückfahrtszeit für alle ab Berlin zirka 15.30 Uhr. ◀

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Aktuelles von A-Z

Neues bei uns immer unter: www.luebeck.igmetall.de

► **Erwerbslosenberatung** durch Heinz Koch, Termine unter 04 51-30 14 39 und Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45

► **Rentenberatung** durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 04 51-4 43 79 und Lore Faasch, erreichbar unter 03 84 28-6 06 51

► **Wismarer Senioren gehen wieder auf Tour**

Im Mai 2007 geht es nach Kroatien. Genauere Infos sind in unserem Büro oder über Jutta Gratopp, Telefon 0 38 41-25 80 67, erhältlich.

Termine

► **LMGler-Treff** um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 26. Oktober, 30. November,

► **Seniorenversammlungen** um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 24. Oktober, 21. November

► **Rechtsberatung Termine** für Lübeck
Telefon 04 51-70 26 00
für Wismar
Telefon 0 38 41-70 46 50

Delegiertenversammlung am 12. September wählte Mitglieder nach

Neue Gesichter auch im Ortsvorstand

Der Ortsvorstand der IG Metall Lübeck Wismar hat zwei neue Mitglieder. Gewählt wurden Werner Pfennig, Betriebsratsvorsitzender bei Lear in Wismar und Rüdiger Eser von ae druckguss in Lübeck.

Nachwahlen gab es auch für die

Tarifkommission Kfz Schleswig-Holstein. Hierfür wurde der Kollege Dirk Westphal vom Volvo Truck Center Lübeck gewählt und für die Tarifkommission HVI Schleswig-Holstein Fred Teichler vom Ladenbau Weimann.

Fred konnte leider nicht dabei

sein. Darum gratulieren wir ihm auf diesem Wege recht herzlich und wünschen gute Besserung.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit euch und wünschen euch viel Erfolg und auch Spaß bei den neuen Aufgaben. ◀



Herzliche Glückwünsche an Werner Pfennig,



Rüdiger Eser



und Dirk Westphal (rechts)

Die Neuen sind da Begrüßung der Azubis bei Aker in Wismar

Auf der Aker MTW haben wir die Berufsstarter am 6. September zusammen mit dem Betriebsrat und den Lehrausbildern recht herzlich in der Arbeitswelt begrüßt. Dies ist bereits zu einer guten Tradition geworden. Die Neuen wurden über die wichtigsten Dinge des bevorstehenden Berufslebens informiert. Die IG Metall wünscht allen Azubis viel Erfolg für die Ausbildung. ◀



Die Azubis des ersten Lehrjahres auf der Aker MTW in Wismar

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar

Büro Lübeck:

Holstentorplatz 1-5,
23552 Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00, Fax 04 51-7 36 51

Büro Wismar:

Lübsche Straße 97,
23966 Wismar, Telefon 0 38 41-70 46 50, Fax 0 38 41-70 46 57,
E-Mail: luebeck@igmetall.de,
Internet:
www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Tolles Programm bei 8. Orientalischer Nacht

Zusammen leben und feiern

Am Sonnabend, 18. November, um 20 Uhr beginnt die 8. Orientalische Nacht im »Kiek In«, Gartenstraße 32.

»Zusammen leben – gemeinsam feiern« heißt in dieser Nacht ein tolles Programm mit Trommeln, Tanz und Feuerschlucken, Basaren und türkischen Spezialitäten. Karten gibt es im Vorverkauf ab sofort bei der IG Metall Neumünster. ◀



Am 18. November dabei: Alex tanzt

Entgeltraahmenabkommen ERA auf den Weg gebracht

Zum 1. Januar 2008 muss ERA in der Metall- und Elektroindustrie verbindlich eingeführt sein. In vier Neumünsteraner Betrieben ist das Entgeltraahmenabkommen bereits jetzt umgesetzt, weitere drei Betriebe sind auf dem Weg.

Eine wichtige Hilfe sind die ERA-Schulungen. Im August haben Betriebsräte und betriebliche Entgeltexperten aus sechs Betrieben daran teilgenommen. Ihr Fazit: »Wir haben viel gelernt und noch mehr zu tun.« ◀

Gleichbehandlungsgesetz Hilfe bei Umsetzung in den Betrieben

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist zwar nicht optimal, ermöglicht aber, dass Benachteiligung durch Information und Prävention erst gar nicht entsteht und Betroffene wie auch die betrieblichen Akteure gegen sie vorgehen können.

Bei Fragen und Beratungsbedarf können sich betriebliche Funktionäre wie auch Betroffene selber wenden an Lena Lehmann (Telefon 04 31–51 95 12 59) und Horst Moller (0 43 21–87 12 08). ◀

Stützpunkte im Einsatz auf zwei Stadtfesten

IG Metall vor Ort präsent

Mit Informationsstand, Aktionen und Spielen war die IG Metall bei den Stadtfesten in Kaltenkirchen und Bad Segeberg präsent, um das Gespräch mit den Bürgern zu suchen.



Trotz Regen war das Betreuungsteam vom IG Metall-Stützpunkt mit viel Freude beim Stadtfest in Bad Segeberg dabei

Möglich wurde die Gewerkschaftspräsenz vor Ort am 26. August und 3. September durch die Teams der IG Metall-Stützpunkte Kaltenkirchen und Bad Segeberg/Wahlstedt. ◀



»Heißer Draht« und Glücksrad – beim Kaltenkirchner Stadtfest hatten am IG Metall-Stand auch Kinder ihre Freude

DGB-Demonstration am 21. Oktober

Auf nach Berlin

Die Pläne der Großen Koalition liegen auf dem Tisch: Belastungen für Arbeitnehmer, Arbeitslose und Rentner, Entlastung der Unternehmer. So soll es kommen, wenn die Betroffenen sich nicht wehren. Noch besteht die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, um das Schlimmste zu verhindern. Die Gewerkschaften rufen auf, für eine soziale Politik zu demonstrieren.

Busse zur DGB-Demonstration in Berlin am Sonnabend,

„Das geht
besser.“

Aber nicht von allein! DGB

21. Oktober, fahren direkt ab Neumünster. Anmeldung und weitere Informationen in der IG Metall-Verwaltungsstelle. ◀

Zwei IG Metall-Fußballturniere Handwerker und Jugend am Ball

Das Schleswig-Holsteiner Handwerks-Fußballturnier beginnt am Sonntag, 15. Oktober, um 10.30 Uhr in der Sporthalle Wittorf in Neumünster, Lindenstraße.

Am Sonnabend, 21. Oktober, ist dann das IG Metall-Verdi-Jugend-Fußballturnier ab 11 Uhr in der Hein-Dahlinger-Halle in Kiel, Geschwister-Scholl-Straße 15. Infos und Anmeldung bei Lena Lehmann (04 31–51 95 12 59). ◀

Azubi-Party

»Welcome to the jungle«

Freitag, 13. Oktober, 21 Uhr im »Vinyl«, Eggerstedtstraße 12.

Veranstaltungen in Kiel 50 Jahre Metaller-Streik in Schleswig-Holstein

Im Oktober 1956 begann der Metaller-Streik in Schleswig-Holstein für die Lohnfortzahlung bei Krankheit – Anlass für eine Veranstaltung des IG Metall-Vorstands am 14. Oktober auf HDW.

Weitere Veranstaltungen sind ein Geschichtsabend am Mittwoch, 25. Oktober, um 18 Uhr und eine Funktionärskonferenz zur Gesundheitspolitik am Donnerstag, 26. Oktober, um 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus Kiel. ◀

Metaller-Treffen

► **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 4. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)

► **Senioren-Veranstaltung** zur Globalisierung mit Frank Teichmüller: Dienstag, 10. Oktober, 10 Uhr, AOK, Rudolf-Weißmann-Straße 13-15

► **Branchentreff SHK-Handwerk:** Donnerstag, 12. Oktober, 18 Uhr, IG Metall-Büro Kiel, Legienstraße 22-24

► **Tischlertreff:** Montag, 16. Oktober, 17 Uhr, IG Metall-Büro Kiel, Legienstraße 22-24

► **Senioren-Treff** zum Winterprogramm: Dienstag, 17. Oktober, 15 Uhr, DGB-Haus

► **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 26. Oktober, 14.30 Uhr, DGB-Haus

► **Elektro-Stammtisch:** Dienstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr, DGB-Haus

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21–18 07 20
Fax 0 43 21–18 07 17
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de

Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Entlohnung im Handwerk

Firma Barghorn in Brake geht neue Wege

Arbeit soll Freude machen und auch im Portemonnaie für die Mitarbeiter Früchte tragen. Dieser Meinung ist Funnar Barghorn von der Barghorn Service Technik in Brake.

Damit das auch so ist, wurde bei der Firma Barghorn am 1. Juli 2006 ein Prämiensystem eingeführt. Vor vier Jahren wurde das Projekt Prämienlohn angegangen. Das Besondere an diesem Projekt war, dass die Idee vom Firmenchef kam. Als er dem Betriebsrat erklärte, was er vor hatte, war dieser zunächst skeptisch. Nachdem aber klar war, dass niemand im Betrieb weniger verdienen sollte, sondern dass die rund 140 Mitarbeiter eher mehr Geld bekommen sollten, war auch der Betriebsrat im Boot. Seit 2005 wurde das Projekt von Edeltraut Spreen, bei der IG Metall Wesermarsch für das Hand-



Foto vom Betriebsratsvorsitzenden Thomas Franz

werk zuständig, begleitet. Jeder Beschäftigte, mit Ausnahme der Auszubildenden, fällt unter das Prämiensystem. Zunächst wurden die außertariflichen Zulagen gestrichen. Statt dessen gibt es zwei Prämien. Einmal eine Leistungsprämie, die durch ein ausgeklügeltes Beurteilungssystem errechnet wird. Diese Leistungszulage kann nicht, wie sonst üblich mit tariflichen Er-

höhungen verrechnet werden, sondern sie steigt mit dem Tarif. Die zweite Prämie errechnet sich aus der Umsatzrendite des Betriebs und der jeweiligen Abteilung.

Alle Prämien sind Jahresprämien, werden aber monatlich ausgezahlt.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden allerdings nicht mit einer Prämie versehen, werden

aber tariflich gezahlt. Der Betriebsratsvorsitzende, Thomas Franz, freut sich, dass bisher bei Barghorn der Tarifvertrag für das Metallverarbeitende Handwerk überhaupt nie zur Diskussion gestellt wurde. »Unser Chef setzt auf Motivationseffekte – und unter dem Mindeststandard, des mit der IG Metall abgeschlossenen Tarifvertrags, wäre das für uns schon deshalb überhaupt kein Thema.«

Es gab viele Diskussionen und Gespräche vor der Einführung. Bei Betriebsversammlungen wurde das Prämiensystem erklärt und von den Kolleginnen und Kollegen diskutiert. »Es war sehr angenehm, in so einer Atmosphäre zu verhandeln und Ideen umzusetzen«, meinte Edeltraut Spreen. Vielleicht haben jetzt mehr Handwerker den Mut, andere Wege zu gehen. ◀

Wichtig

- ▶ 12. Oktober, Regionalkonferenz in Oldenburg
- ▶ 21. Oktober, Demonstration in Dortmund »Das geht besser – aber nicht von alleine«

Tagung in Nordenham

Arbeitskreis Aluminiumindustrie



Im September tagte der Betriebsräte-Arbeitskreis Aluminiumindustrie in Nordenham. Hierbei stand auch ein Besuch bei Xstrata Zinc auf der Tagesordnung, der von den Betriebsräten Bodo Bär und Wolfgang Hoffmann organisiert wurde. Unter der Leitung von Hannelore Elze befasste sich der Arbeitskreis bei seiner Sitzung unter anderem mit dem Thema EU-Altstoffverordnung

IG Metall Oldenburg sammelt

Spenden für Wildwasser

Eine Tüte, mit einer Barspende gefüllt, konnte die Mitarbeiterin der Beratungsstelle Wildwasser, Rita Schilling, entgegennehmen.



Tüten mit viel Barem: Rita Schilling (Wildwasser Oldenburg) Marion Schön (IG Metall Oldenburg) (von links)

Hocherfreut über 400 Euro, die im Handwerksausschuss der IG Metall Oldenburg gesammelt wurden, war auch Marion Schön, einer der Initiatorinnen, die die Geldtüte in den Räumen der IG Metall überreichte.

Alwin Boekhoff, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Oldenburg erklärte, die IG Metall

Oldenburg hält es für wichtig, gerade in der heutigen Zeit, den Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen (Wildwasser) finanziell zu unterstützen. Das hilft mit, dass diese wichtige Anlauf- und Beratungsstelle in Oldenburg erhalten bleibt.

Spenden sind jederzeit willkommen auf dem Spendenkonto 3011146005, BLZ 290 500 00 bei der Bremer Landesbank. ◀

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
Föderführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg, Telefon 04 41-2 18 57-0, Fax 04 41-2 76 95, E-Mail: oldenburg@igmetall.de, Internet: www.igmetall-now.de,

Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler

Großer Erfolg für mobilcom-Mitarbeiter

Die gebremste »Heuschrecke«

Vor genau einem Jahr bestritten mehrere 100 Mitarbeiter von mobilcom einen ungewöhnlichen Weg, um sich gegen eine mögliche finanzielle Aushöhlung des Konzerns zu schützen. Jetzt haben sie in einem gerichtlichen Vergleich einen großen Erfolg eingefahren.

Die geplante Verschmelzung von mobilcom mit der eigenen Tochter freenet soll dazu führen, dass die »stillen Reserven« offengelegt werden. Dies führt zu der Möglichkeit, dass bis zu einer Milliarde Euro als Superdividende an die Aktionäre ausgeschüttet werden könnten. Da mobilcom nicht so viel Geld in der Kasse hat, müsste eine solche Ausschüttung über Kredite finanziert werden. Besonderer Nutznießer wäre der Finanzinvestor Texas Pacific Group, eine sogenannte »Heuschrecke«,

Konferenz

► Regional-Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute aus Schleswig-Holstein

Montag, 30. Oktober, 16 Uhr
Gewerkschaftshaus Kiel, »Restaurant Legienhof«, Legienstraße 22.



mobilcom: Mutige Mitarbeiter sichern Arbeitsplätze

die durch ihr Geschäftsgebaren bereits die Belegschaften von Grohe und Gate Gourmet in Angst und Schrecken versetzt hat.

Gegen eine solche »Ausschüttung auf Pump« hatten sich insgesamt 312 Mitarbeiter-Aktionäre zusammengetan und gegen die geplante Fusion von mobilcom und freenet geklagt. Im Vorfeld der damaligen Hauptversammlung hatten sich mobilcom-Vorstand und Texas Pacific noch kategorisch geweigert, mit den Mitarbeitern zu verhandeln. Jetzt wurde in einem gerichtlichen Vergleich festgelegt, dass in den kommenden zwölf Monaten überhaupt keine kreditfinanzierte Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen darf, danach ist eine solche Ausschüttung bis zum Jahre 2010 stark begrenzt.

Der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, begrüßt

das Ergebnis und stellt fest, dass es das erste Mal gelungen ist, dass Mitarbeiter kreditfinanzierte Ausschüttungen an einen Finanzinvestor verhindert bzw. eingeschränkt haben. Auch Rendsburgs IG Metall-Bevollmächtigter Kai Petersen bewertet den erzielten Vergleich positiv, denn die Vereinbarung nütze der Sicherung der Arbeitsplätze und des Unternehmens. »Der Vorstand muss nun zeigen, dass die Fusion von mobilcom und freenet wirklich den großen Sprung nach vorn ermöglicht«, sagt Kai Petersen. Mit Blick auf die aktuelle Situation bei mobilcom fügt er hinzu: »Fünf-Euro-Arbeitsverträge, Arbeit auf Abruf und womöglich weitere Personalreduzierungen zur Gewinnsteigerung gehören mit Sicherheit nicht dazu.«

Weitere Informationen im Internet: www.rendsburg.igm.de ◀

Kein Geld verschenken

Neuer Tarifvertrag bringt 319 Euro

Am 1. Oktober tritt der neue Tarifvertrag über »Altersvorsorgewirksame Leistungen« (AVWL). Er ersetzt die bisherigen vermögenswirksamen Leistungen.

Der Tarifvertrag garantiert den Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Zahlung von 319 Euro pro Jahr für die persönliche Altersvorsorge – der Mitarbeiter muss nur einen entsprechenden Vertrag abschließen. Es ist allein seine Entscheidung, ob er die Zahlung für eine Form der betrieblichen (zum Beispiel Metallrente) oder auch privaten

(zum Beispiel Vertrag über Riester-Rente) Altersvorsorge nutzt, der Arbeitgeber muss auf jeden Fall zahlen. Für Kolleginnen und Kollegen, die zur Zeit noch einen Vertrag über Vermögenswirksame Leistungen abgeschlossen haben, ändert sich erstmal nichts. Nach Auslaufen eines solchen Vertrages empfehlen wir aber dringend, die Möglichkeit der AVWL in Anspruch zu nehmen – vor dem Hintergrund der Rentendiskussion kann man gar nicht genug tun, um die persönliche Rente aufzustocken.

Weitere Informationen gibt es bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten oder im IG Metall-Büro in Rendsburg. ◀

Nicht vergessen: Im Oktober und November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen neu gewählt.



Termine

► 2. Betriebswirtschaftliches Forum:

Mittwoch 4. Oktober, 18.30 Uhr: Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

► Nebenstellen

Mitgliederversammlung der Nebenstelle Hohenwestedt

► Montag, 9. Oktober, 19 Uhr: Mitgliederversammlung in der Gaststätte Sieg in Tappendorf/Hohenwestedt

Nebenstelle Husum

► Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr: Mitgliederversammlung für Husum und Umgebung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97

Thema: Ernährungsberatung

► Dienstag 10. Oktober, 17 bis 19 Uhr: Rechtssprechstunde für Mitglieder aus Husum und Umgebung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97

► Handwerksausschuss

Donnerstag, 12. Oktober, 19 Uhr: Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

► 3. Betriebswirtschaftliches Forum:

Mittwoch, 18. Oktober, 18.30 Uhr: Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

► Vertrauensleute

Freitag, 20. Oktober, 19 Uhr: bis Samstag, 21. Oktober Der Vertrauensleute-Ausschuss trifft sich zum Wochenend-Seminar im Hotel Wikingerhof, 24848 Kropp

► Senioren

Dienstag, 24. Oktober, 15 Uhr: Rendsburger IG Metall-Senioren spielen »Bingo«, Begegnungsstätte, Grüne Straße 1, Rendsburg

Alle Termine im Internet unter www.rendsburg.igm.de

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 14 30-0
Fax 0 43 31 – 14 30-33
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet: www.rendsburg.igm.de

Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Aktionstag am 21. Oktober

Das geht besser: Auf nach Berlin



Wie im Februar, Bergedorf fährt wieder nach Berlin

Das geht besser – aber nicht von allein. Deutschland sozial gestalten – das war und ist die Forderung der Gewerkschaften an die Politik. Aber vieles von dem, was Schwarz-Rot nun angepackt hat, löst die Probleme unseres Landes nicht. Ganz im Gegenteil: Millionen Menschen würden für diese Politik teuer bezahlen müssen – wenn sie nicht besser wird.

Unser Gesundheitssystem braucht echte Reformen: Private Krankenkassen werden nicht einbezogen, viel Geld wird verschwendet, die Belastungen der Patientinnen und Patienten steigen. Doch der geplante Gesundheitsfonds verschärft die Probleme, statt sie zu lösen: Uns drohen noch höhere Beiträge, weniger Leistungen und Kopfpauschalen.

Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden schon mit 50 aufs Abstellgleis geschoben. Deshalb ist die Rente mit 67 keine Lösung, sondern nur ein

schlecht verpacktes Rentenkürzungsprogramm.

Millionen Menschen wollen endlich (wieder) zu anständigen Bedingungen arbeiten. Doch Arbeitsplätze sind nicht in Sicht. Stattdessen soll der Druck auf Arbeitslose weiter erhöht werden. Auch die Schieflage auf dem Arbeitsmarkt nimmt zu: Langzeitarbeitslosigkeit steigt, Billigjobs verdrängen anständige Arbeitsplätze, die Löhne geraten unter Druck.

Zehntausende Jugendliche suchen seit Monaten, manche schon seit Jahren vergeblich einen Ausbildungsplatz. Nur noch knapp ein Viertel aller Betriebe bildet aus, die meisten Arbeitgeber verweigern der Jugend ihre Chance auf einen Berufseinstieg.

Zum 1. Januar 2007 sollen die Steuern massiv erhöht werden – aber nur für die Bürgerinnen und Bürger. Die Konzerne sollen milliardenschwer beschenkt werden.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

- ▶ wenn Du Gesundheit für alle willst, gerecht finanziert,
- ▶ wenn Du für eine auskömmliche Rente eintrittst,
- ▶ wenn Du willst, dass Menschen vom Lohn für ihre Arbeit gut leben können,
- ▶ wenn Du willst, dass Unternehmen wieder ausbilden und Steuern zahlen,
- ▶ wenn Du willst, dass Arbeitslose nicht zum Lohndumping gezwungen werden,
- ▶ wenn Du willst, dass Demokratie auch am Werkstor nicht halt macht, dann komm am 21. Oktober mit uns zum Aktionstag der Gewerkschaften in Berlin.

DGB Mitglieder aus der gesamten Republik treffen sich in Berlin, Dortmund, München, Stuttgart und Frankfurt am Main. Gemeinsam bewegen wir Politik. Denn:

Das geht besser.

Aber nicht von allein. ◀

Busfahrten

Die Busfahrt ist kostenlos, auch für ein Lunchpaket ist gesorgt. Busse fahren von folgenden Orten ab: Bergedorf, Ahrensburg, Bargteheide, Geesthacht, Lauenburg, Mölln, Schwarzenbek. Anmeldungen bitte bis zum 17. Oktober an Heike Philipp oder Sonja Zoder unter 040-72 54 96 10

Termine

- ▶ **2. Oktober, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ **4. Oktober, 9 Uhr**
Betriebsräteinfotagung in Wilhelmsburg
- ▶ **9. Oktober, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ **10. Oktober, 17 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- ▶ **12. Oktober, 16 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **16. Oktober, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ **23. Oktober, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ **30. Oktober, 14,30 Uhr**
Nebenstelle Lauenburg Boizenburg beim Dau wat e.V., Fahrweg 5

Impressum

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 040-72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf

Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Nils Bolwig

Aktionstag am 21. Oktober in Berlin

Für die Zukunft der sozialen Sicherung

Viele haben gedacht: Dicker kann es nicht kommen. Doch es kommt noch dicker, wenn wir uns nicht wehren.

Die Bundesregierung plant bis zum Frühjahr 2007 gravierende gesetzliche Änderungen unter anderem bei der Alterssicherungen, Rente mit 67, mit der Gesundheitsreform, so unter anderem Einführung des Gesundheits-Fonds, Wahltarife/Änderungen beim Leistungskatalog, bei der Unternehmenssteuer und im Niedriglohnsektor. Die

Mehrwertsteuer wird auf 19 Prozent erhöht. Insgesamt werden 30 Millionen Euro bei der Bevölkerung abkassiert. Den Konzernen werden fünf Milliarden geschenkt. Eine weitere Verschärfung der Hartz-Gesetzgebung soll zu einer Einsparung von vier Milliarden Euro jährlich beitragen. Bereits jetzt ist erkennbar, dass die geplanten Änderungen erhebliche Entlastungen bei den Arbeitgebern und Mehrbelastungen bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und

deren Familien beinhalten. Deshalb müssen wir uns wehren und für Alternativen kämpfen. Alternativen sind:

Flexibler Ausstieg bis 65 statt Rente mit 67, eine solidarische Bürgerversicherung statt Ausstieg aus dem Solidarsystem, Solidarische Einfachsteuer statt Entlastung der Kapitalgesellschaften, Löhne und Gehälter, die zum Leben reichen. Arm trotz Arbeit wird immer mehr

zur Realität. Rund eine Million Menschen haben so geringe Löhne, dass sie ergänzendes Arbeitslosengeld II beantragen müssen. ◀

„Das geht besser.“

Aber nicht von allein! DGB

Schwerbehinderte

Sbv – Wähle deine starke Seite

In der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. November 2006 sind die regelmäßigen Wahlen für die Vertretungen der Schwerbehinderten im Betrieb.

Voraussetzung für die Wahl sind die Beschäftigung von mindestens fünf schwerbehinderten Menschen im Betrieb. Mitmachen und mitgestalten heißt

sbv. wähle deine starke seite.

**Wahlen zur
Schwerbehindertenvertretung 2006**



Diese Vertrauenspersonen vertreten die Interessen der Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten und fördern ihre Gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben.

Teilnahme an der Wahl und auch Mitgestalten als gewählte Schwerbehindertenvertretung im Betrieb. Mehr Informationen, Hilfe und Material gibt es in den Verwaltungsstellen. ◀

Kurz notiert

Auch in diesem Jahr zeichnet die Verwaltungsstelle der IG Metall Stralsund Kolleginnen und Kollegen für ihre für 40, 50 und 60 jährige Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft aus. Termine:

► 13. Oktober, 17 Uhr:

Wolgast/Mahlzow, »Zur Schwedenschanze«, Dorfstraße 46

► 21. Oktober, 18 Uhr, Stralsund, Hotel »Baltic« Frankendamm

Bitte, wenn noch nicht erledigt, dann unbedingt die Teilnahmebestätigung an die Verwaltungsstelle schicken.

Allen Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche.

Bustransfer nach Berlin

Wir wehren uns

Am Sonnabend, dem 21. Oktober, haben die Gewerkschaften zum Aktionstag in Berlin, Frankfurt und Dortmund aufgerufen.

Die Ortsvorstände unserer Verwaltungsstellen rufen alle IG Metall auf, gemeinsam in Berlin teilzunehmen. Dazu werden Sonderbusse durch den DGB organisiert. Folgende Abfahrtszeiten treffen für unsere Verwaltungsstellen zu:

Neubrandenburg 8 Uhr:

Gewerkschaftshaus
Tilly Schanzen Straße

Waren, 8 Uhr:

Busbahnhof

Demmin, 7.30 Uhr:

Busbahnhof

Neustrelitz, 9 Uhr:

Busbahnhof

Ücker münde, 8.15 Uhr:

Busbahnhof

Pasewalk, 8.45 Uhr:

Bushaltestelle Am Markt

Sassnitz, 6.15 Uhr:

Rügen, Busbahnhof

Bergen/Rügen, 6.45 Uhr

Busbahnhof

Stralsund, 7 Uhr:

Bahnhofstraße, Hauptbahnhof

Greifswald, 7.30 Uhr:

Nexö-Platz

Ahlbeck, 6 Uhr:

Usedom, Busbahnhof

Kommt mit

Ich fahre nach Berlin ...

... weil

»ich zeigen will, dass wir Arbeitslose nicht mehr stillhalten und unsere Rechte einfordern.« (Hannelore Tietböhl, Neubrandenburg)

»ich die sozialen Reformen in Deutschland so nicht mehr will.« (Willi Gräßler, Eggesin)

»ich die Nase voll habe, dass Menschen arbeiten und trotzdem Hartz IV bedürftig bleiben.« (Antje Steinke, Stralsund)

Wolgast, 7 Uhr:

Schwedenschanze

Teilnahmemeldungen bitte an die Verwaltungsstelle Stralsund, Telefon 0 38 31-29 76 52 und Neubrandenburg 0 3 95-58 19 20. ◀

Impressum

IG Metall Stralsund-Neubrandenburg, Alter Markt 4, 18439 Stralsund, Telefon 0 38 31-29 76 52, Fax 0 38 31-29 23 53, E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion: Jan Bloempott (verantwortlich), Eva Tensing